

Claus Sauter

Vorstandsvorsitzender der
VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

**Rede anlässlich der Hauptversammlung am
24. Juni 2011**

Es gilt das gesprochene Wort.

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Vertreter der Medien,
liebe Mitarbeiter und Gäste,
meine Damen und Herren,*

ich begrüße Sie, auch im Namen meiner Vorstandskollegen Dr. Oliver Lüdtkke, Theodor Niesmann und Bernd Sauter, recht herzlich zur heutigen ordentlichen Hauptversammlung der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG.

VERBIO ist in die Offensive gegangen und wir werden den Biokraftstoffmarkt in Deutschland und Europa in den kommenden Jahren maßgeblich prägen.

Bevor ich Ihnen dies näher erläutere, werde ich jedoch die Formalien abarbeiten, die der Punkt „Erläuterung des Berichts des Vorstands bezüglich der Angaben nach § 289 Abs. 4 und Abs. 5 HGB und § 315 Abs. 4 HGB formal vorgibt. Der vollständige Bericht ist seit Einberufung der Hauptversammlung auf unserer Webseite veröffentlicht und liegt auch heute am Info- bzw. Gästeschalter aus. Insofern werde ich den Bericht jetzt in gekürzter Form vortragen.

Das gezeichnete Kapital der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG besteht unverändert aus 63.000.000 Stück nennwertlosen Inhaberaktien. Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse sind nicht mit dem Anteilsbesitz verbunden. Die Altaktionäre der Gesellschaft, die die Aktienmehrheit halten, haben eine Stimmbindung durch Abschluss eines Poolvertrages vereinbart.

Direkt an der VERBIO beteiligt mit einem Anteil größer zehn Prozent sind neben mir als Vorstandsvorsitzendem Dr.-Ing. Georg Pollert und Bernd Sauter. Von den drei genannten werden unmittelbar oder über kontrollierte Beteiligungsgesellschaften 57,52 Prozent der ausgegebenen Aktien gehalten. Insgesamt halten alle Alt- bzw. Gründungsaktionäre der VERBIO AG Anteile in Höhe von 72,79 Prozent am Grundkapital, für die eine Stimmbindung im Rahmen des Poolvertrags besteht. Außer den gesetzlichen Stimmverboten bestehen keine Beschränkungen bezüglich Stimmrechten oder Übertragung von Aktien. Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse sind nicht mit dem Anteilsbesitz verbunden

Die Angaben zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie zur Änderung der Satzung geben die Vorschriften der Satzung und des Gesetzes inhaltlich zutreffend wieder.

Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels infolge einer Übernahme bestehen weder gegenüber dem Vorstand noch gegenüber Arbeitnehmern.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2007 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Juni 2012 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 31,5 Mio. zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Er ist ebenfalls ermächtigt, im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. September 2011 einmalig oder mehrmals bis zu 2.000.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der Gesellschaft gewährt. Der Vorstand ist auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 27. Dezember 2012. Die zurückgekauften Aktien können als Akquisitionswährung oder zur Bedienung eines Options- und Belegschaftsaktienprogramms eingesetzt werden. Entsprechende Programme wurden bisher weder vom Vorstand noch vom Aufsichtsrat aufgelegt.

Bei öffentlichen Angeboten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft gelten ausschließlich Gesetz und Satzung einschließlich der Bestimmungen des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Die Hauptversammlung hat den Vorstand nicht zur Vornahme von in ihre Zuständigkeit fallenden Handlungen ermächtigt, um den Erfolg von etwaigen Übernahmeangeboten zu verhindern.

Soviel zu den Formalien.

Zum Thema Dividendenausschüttung bzw. Punkt 2 der Tagesordnungspunkt möchte ich folgendes sagen:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 26.420.907,98 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Was hat uns dazu bewogen?

Der Biokraftstoffmarkt als Wachstumsmarkt erfordert viele Investitionen. Wir wollen diese Investitionen, und hier meine ich insbesondere Biogasprojekte in Osteuropa, soll möglichst aus eigenen Mitteln finanzieren, das heißt, wir möchten die erwirtschafteten Ergebnisse im Unternehmen belassen und sie für Expansionszwecke verwenden.

Eingangs sagte ich:

VERBIO ist in die Offensive gegangen und wir werden den Biokraftstoffmarkt in Deutschland und Europa in den kommenden Jahren maßgeblich prägen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

2010 haben wir die Basis gelegt, um unsere führende Position im Biokraftstoffbereich konsequent auszubauen.

Folie 4

VERBIO befindet sich am Anfang einer Zeitenwende. Sowohl unser Unternehmen als auch die grüne Mobilität wird sich in den kommenden Jahren Stück für Stück verändern. Wir wollen diese Wende maßgeblich prägen und auf politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene aktiv diesen Wandel gestalten. Wir kämpfen für eine neue Bewegung hin zu Unabhängigkeit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit in der Mobilität der Zukunft. Wir bezeichnen es als Ecolution, die die beiden auf den ersten Blick so unvereinbar scheinenden Denkweisen der „Bewahrer“ der Natur und der „Innovatoren“ in Forschung und Entwicklung zusammenführen. VERBIO versteht sich als das Bindeglied. Wir verstehen es als neuen Ansatz, unser Unternehmen weiterzuentwickeln und einen größeren Rahmen für unser Geschäft zu schaffen.

Folie 5

2010 haben wir erste wichtige Meilensteine erreicht, um die Ecolution zu starten. Bis zuletzt hatte es uns keiner zugetraut und wir haben das vermeintlich Unmögliche geschafft. Unsere beiden Biogasanlagen in Zörbig und Schwedt mit je 30 MW Kapazität produzieren seit letztem Herbst Biogas aus Getreideschlempe – den ökologisch und ökonomisch effizientesten Biokraftstoff. Trotz aller technologischen Herausforderungen, die sich in den vergangenen Wochen und Monaten bei den Anlagen gezeigt haben, sind Sie das Signal und der Beweis für ein neues Zeitalter der Biokraftstofferzeugung.

Folie 6

Mit diesem Konzept der Bioraffinerie bestehend aus Bioethanol-, Biogas- und Biodüngeranlage setzen wir weltweit den Maßstab in punkto CO₂-, Rohstoff- und kosteneffizienter Herstellung von

Biokraftstoffen. Wir sind das erste Unternehmen, das eine Bi Raffinerie in industrieller Größe realisiert hat. Damit schaffen wir das Potenzial für fast unbegrenztes Wachstum.

Folie 7

Noch bis kurz vor der Inbetriebnahme der Biogasanlagen war die gesamte Biogasbranche der festen Überzeugung, dass das neue VERBIO Konzept nicht funktioniert. Aber wir sind diesen langen Weg gegangen und haben es wieder einmal geschafft.

Den „Ritterschlag“ für unser Bi Raffinerie-Konzept, für das ein Patentverfahren läuft, haben wir gleich doppelt erhalten: Im Dezember 2010 erhielten wir den Biogas-Innovationspreis der Deutschen Energieagentur „dena“. Im März 2011 weihte Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen offiziell unsere 2. Bi Raffinerie in Schwedt ein. Lassen Sie mich hier nur ein Zitat aus seiner Rede exemplarisch anbringen, um dessen Bedeutung für VERBIO, die Region und Deutschland im Hinblick auf *DIE* neue Art der Biomassenutzung aufzuzeigen: „Dieses neuartige Konzept weist den Weg in die Zukunft der Biomassenutzung. ... das VERBIO-Konzept [ist] wegweisend, denn es trägt zur Entschärfung der Nutzungskonflikte zwischen Bioenergie und Nahrungsmittelproduktion bei.“ Das sind die Momente, wo man als Unternehmer stellvertretend für alle Mitarbeiter den Ruhm erntet. Aber auch die Gewissheit, dass Mut für unkonventionelle Wege belohnt wird.

Folie 8

Neben der eigentlichen Produktion der Biokraftstoffe gibt es zwei weitere zentrale Leitlinien für unser unternehmerisches Handeln. Die Nachhaltigkeit unserer Produkte und die Entschärfung von Nutzungskonflikten bei der Rohstoffbeschaffung. Für VERBIO sind das keine Lippenbekenntnisse. Mit unserer Tochter Märka haben wir bereits vor einigen Jahren die Basis dafür gelegt. Seit Ende 2010 ist die Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung Gesetz. Endlich gibt es verbindliche Spielregeln – VERBIO hatte es schon länger von der Politik eingefordert: Keine Rohstoffe von schützenswerten Flächen wie Mooren oder Regenwäldern für die Biokraftstoffproduktion. Dazu mindestens 35 % niedrigere CO₂-Emissionen im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen. VERBIO war 2010 der erste Hersteller mit den erforderlichen Nachhaltigkeitszertifikaten für seine Rohstoffe. Und wir setzen uns auf der politischen Ebene dafür ein, diese Spielregeln über die EU hinaus zu transferieren und die Lebensmittelindustrie für die Einhaltung zu verpflichten. Ansonsten wird das Thema indirekte Landnutzungsänderung und nachhaltige Rohstoffgewinnung weiter ungelöst bleiben.

Folie 9

2010 haben wir die schon sehr lange und intensive Zusammenarbeit mit der Märka GmbH mit einer Mehrheitsübernahme von rund 89% der Anteile vollzogen. Das war für VERBIO ein logischer und strategisch wichtiger Schritt. Die Märka ist einer der größten Erfassungshändler in Ostdeutschland und Westpolen und verfügt über einen breiten Zugang zu den für uns so wichtigen Rohstofflieferanten – den Landwirten. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft hat mehrere entscheidende Gesichtspunkte für uns:

1. Bereits im letzten Jahr haben wir gemeinsam mit den Landesbauernverbänden den Landwirten ein faires Angebot mit Gewinnbeteiligung für den Roggenanbau unterbreitet, das auf viel Resonanz gestoßen ist. In diesem Jahr haben wir das auch getan. Aufgrund des relativ hohen Preisniveaus bei den Rohstoffen haben sich weniger Landwirte für diese planbare Einnahmequelle entschieden. Ich bin zuversichtlich, dass wir ausreichend Rohstoffe zu wettbewerbsfähigen Preisen aus der Region sichern können. Es bleibt abzuwarten, wie sich aufgrund der trockenen Witterung die Ernte entwickeln wird.
2. Für die Biokraftstoffproduktion wird spätestens ab 2015 die Dekarbonisierung, d.h. die Umstellung auf eine CO₂-Quote, erfolgen. In der Landwirtschaft entstehen ca. 50% der CO₂ Emissionen. Da müssen wir ran – Stichwort „Fortbildung Landwirte“. Die Landwirte werden in Zukunft nicht nur beste Qualität für die Lebensmittelindustrie produzieren, sondern parallel dazu CO₂-optimierte Rohstoffe für die Bioenergie. Da sehen wir für VERBIO bzw. die Märka einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Außerdem richtet sich das Interesse von VERBIO zukünftig verstärkt auf die Nutzung von Reststoffen wie z.B. Stroh, die heute zum Großteil ungenutzt auf den Feldern verbleiben.
3. Die Märka GmbH baut, wie wir Anfang Juni auf dem jährlichen Feldtag vorgestellt haben, die Partnerschaft mit den Landwirten weiter aus. Wir bieten die Möglichkeit, dass wenig rentable und ertragsschwache Flächen für die Bioenergiegewinnung genutzt werden. Der Vorteil für die Bauern ist, sie erhalten für die Dienstleistung der Bewirtschaftung der Flächen eine Vergütung, das Risiko des Ertrags liegt bei uns.

Sie sehen, für uns ist die Landwirtschaft nicht nur der Rohstofflieferant, wir brauchen Partner, mit denen wir nachhaltige Lösungen mit einer win-win Situation für beide Seiten entwickeln. In Zukunft brauchen wir nicht nur das Getreide bzw. den Raps, sondern alle anfallenden agrarischen Reststoffe.

Folie 10

Was wären die besten Konzepte und Ideen ohne die richtigen Köpfe in den zentralen Funktionen eines Unternehmens? Das Thema Zeitenwende zeigt sich auch im Vorstandsteam.

Im Mai gab es einen Generationenwechsel. Der Mitbegründer der VERBIO AG, mein langjähriger Geschäftspartner und der technologische Vater unseres Erfolges Dr. Georg Pollert, hat sich Mitte Mai aus dem Vorstand zurückgezogen. Dr. Pollert hat von Anfang an sein ganzes Herzblut in unser „Baby“ gesteckt. Den Erfolg sehen wir. VERBIO ist der technologisch führenden Biokraftstoffhersteller und das weit über die deutschen Grenzen hinaus. Und Dr. Pollert hat es nicht versäumt, ein schlagkräftiges Team um sich aufzubauen. Theodor Niesmann und sein Team haben das Segment Biodiesel und Anlagenbau ausgebaut und professionalisiert. Gleiches gilt für Dr. Oliver Lüdtko und seine Mitarbeiter in dem Segment Bioethanol und Biogas. Die beiden Herren übernahmen am 19. Mai 2011 den Staffelpstab von Dr. Pollert: Theodor Niesmann als Vorstand für Biodiesel und Anlagenbau sowie Dr. Oliver Lüdtko als Vorstand für Bioethanol und Biogas.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich möchte mich ganz herzlich bei Dr. Pollert im Namen aller Mitarbeiter für seine Lebensleistung bei VERBIO bedanken

Bereits im November 2010 haben wir den Vorstand erweitert. Nach 4 Jahren im Aufsichtsrat ist mein Bruder Bernd Sauter in den Vorstand gewechselt. Er verantwortet seitdem die wichtigen strategischen Bereiche Einkauf, Logistik und Personal. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem neuen Team die neuen Herausforderungen stemmen werden und wünsche uns allen, insbesondere meinen neuen Vorstandskollegen, immer ein glückliches Händchen bei allen Entscheidungen.

Folie 11

Sie wissen, für ein Unternehmen ist es sehr wichtig, wie seine Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ist. Auszeichnungen sind dafür nicht nur ein Beweis, dass man intern die richtigen Entscheidungen getroffen hat, sondern es ist gleichzeitig die Anerkennung von Experten.

Im Dezember 2010 haben wir den Biogas-Innovationspreis der Deutschen Energieagentur dena gewonnen. Eine Auszeichnung für unser einzigartiges Konzept der Bioraffinerie, bei dem wir unser Biogas aus agrarischen Reststoffen gewinnen. Dieser technologische Quantensprung in der Entwicklung wird begleitet von nicht weniger wichtigen Aspekten. Die Energie-, Kosten- und CO₂-Effizienz des gesamten Rohstoffkreislaufs der Raffinerie ist weltweit einmalig. Mein besonderer Dank geht hier erneut an meinen ehemaligen Vorstandskollegen Dr. Pollert, die Herren Lüdtko und Niesmann sowie das gesamte Team, die in Zörbig und Schwedt voll funktionstüchtige Bioraffinerien

in kürzester Zeit zur Produktionsreife geführt haben. Sicherlich gab es in den letzten Monaten zahlreiche technologische Herausforderungen beim Hochfahren der neuen Biogasanlagen und die Teams waren stark gefordert. Wir haben es geschafft und den Prototyp für die Biokraftstoffproduktion der Zukunft zum Laufen gebracht. Heute produzieren wir stabil die geplanten Mengen verbiogas. Herzlichen Dank an alle Kollegen, die hier mit größtem Einsatz und Erfolg die Situation erfolgreich gemeistert haben!

Folie 12

Und noch einen Punkt möchte ich erwähnen und damit meinen Rückblick auf die Highlights 2010 beenden.

Im letzten Jahr haben wir den Startschuss für den Vertrieb unseres neuen Produktes verbiogas gegeben: Es ist der erste Biokraftstoff an Tankstellen in Deutschland hergestellt aus agrarischen Reststoffen mit einer 90%igen CO₂-Reduktion gegenüber Benzin. Heute kann man bereits in München, Augsburg und Wittenberg diesen Biokraftstoff der 2. Generation tanken. Das heißt, jedes Erdgasfahrzeug in München und Augsburg fährt künftig mit 100% verbiogas und leistet damit aktiven Klimaschutz. Und, meine sehr verehrten Damen und Herren, als i-Tüpfelchen spart man dabei richtig Geld. Aktiver Klimaschutz und Geld sparen, so funktionieren erneuerbare Energien.

Seit Anfang dieses Jahres läuft eine Vertriebs- und Marketingoffensive. Die Resonanz seitens der Stadtwerke ist sehr positiv. Ich gehe davon aus, dass wir in einigen Monaten verbiogas deutschlandweit an den Erdgastankstellen finden werden.

2010 haben wir wichtige Grundsteine für VERBIO gelegt: strategisch, wirtschaftlich, technologisch, vertriebsseitig und kommunikativ. Darauf können wir 2011 und in den kommenden Jahren aufbauen und die einzelnen Themen mit Nachdruck voranbringen.

Das spiegelt sich im Geschäftsergebnis 2010 wieder. Im Folgenden möchte ich Ihnen gern die wichtigsten Zahlen erläutern.

Folie 14

Wir haben unseren Umsatz im Jahr 2010 um 4 Prozent bzw. 18,9 Millionen Euro auf 520,6 Millionen Euro gesteigert.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 21,9 Millionen Euro nach 8,1 Millionen Euro in 2009. Beim EBIT, dem operativen Ergebnis, gelang uns eine Steigerung

um 13,4 Millionen Euro auf 10,4 Millionen und damit die Rückkehr in die Gewinnzone. Damit haben wir die zu Beginn des Geschäftsjahres veröffentlichte Ergebnisprognose erfüllt.

Insgesamt haben wir die Biokraftstoffproduktion um 3 Prozent auf insgesamt 584.311 Tonnen gesteigert. Es wurden in 2010 378.839 Tonnen Biodiesel und 205.472 Tonnen Bioethanol produziert.

Die ohnehin sehr gute Auslastung unserer Produktionsanlagen von 81,4 Prozent im Jahr 2009 konnte um 2,4 Prozentpunkte auf knapp 84 Prozent weiter gesteigert. Die Auslastung der Biodieselanlagen war ganzjährig stabil und lag zwischen 84 und 93 Prozent. Positiv entwickelt hat sich auch die Auslastung unserer Bioethanolanlagen. Lag diese im Jahr 2009 bei durchschnittlich 67 Prozent waren es in 2010 mehr als 76 Prozent. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte waren die Anlagen mit 84 bzw. 88 Prozent sehr gut ausgelastet.

Das Jahr 2010 stand im Zeichen der Investitionen und der Inbetriebnahme unserer Biogasanlagen. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 48,3 Millionen Euro investiert, davon 44,5 Millionen Euro in unsere Biogasanlagen an den Standorten Zörbig und Schwedt.

Folie 15

Wie haben sich die Umsätze in den einzelnen Segmenten entwickelt?

Im Jahr 2010 wurden insgesamt Umsatzerlöse im Segment Biodiesel in Höhe von 334,4 Millionen Euro erzielt, rund 11 Millionen Euro weniger als im Vorjahr. Der Erlösrückgang beruht im Wesentlichen auf der stark reduzierten Nachfrage nach reinem Biodiesel (B100) und einem Rückgang der am Markt durchsetzbaren Preise.

Das Segment Bioethanol trug in 2010 mit 158,6 Millionen Euro zum Gesamtumsatz bei. Ein Plus von 28,3 Millionen Euro, bedingt durch eine steigende Nachfrage.

Im Segment Energie und Übrige belief sich der Umsatz in 2010 auf 16,5 Millionen nach 25,9 Millionen Euro im Jahr 2009. Der Umsatzrückgang begründet sich durch den Ende 2009 bzw. Anfang 2010 erfolgten Verkauf von insgesamt 12 Windkraftanlagen sowie das Auslaufen diverser Pachtverträge.

Seit November 2010 wird die Märkte voll konsolidiert. In den Monaten November und Dezember 2010 betrug der Umsatzbeitrag aus dem Handel von Getreide, Ölsaaten und Düngemitteln mit Dritten 11,1 Millionen Euro.

Folie 16

Die Folie zeigt die Entwicklung der Segment-Betriebsergebnisse 2009/2010 auf Quartalsebene und zeigt die genommene positive Entwicklung auf. Die Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus einer Margenverbesserung bei höherer Auslastung und signifikanten Kostensenkungen im Segment Bioethanol und dem Verkauf der Windkraftanlagen. Bedingt durch das Anfahren der Biogasanlagen erhöhten sich die Abschreibungen im Segment Bioethanol, was das Segment-EBIT in Q4 negativ beeinflusste.

Folie 17

Die Bilanzzahlen zum 31.12.2010 standen erstmals unter dem Einfluss der Märka Akquisition und sind insofern nur bedingt mit denen zum 31.12.2009 vergleichbar. Fest steht jedoch, dass wir den operativen Cashflow verbessern konnten und auch der Bestand an liquiden Mitteln nahezu unverändert ist. Stark zugenommen hat die Anzahl der Mitarbeiter. Im VERBIO-Konzern waren zum 31.12.2010 insgesamt 743 Mitarbeiter beschäftigt. Wir freuen uns, 325 Mitarbeiter der Märka im VERBIO –Konzern zu begrüßen.

Sie wird nun sicher interessieren, wie wir in das Jahr 2011 gestartet sind und wie sich die wesentlichen Segmente entwickelt haben?

Folie 18

Im ersten Quartal 2011 lag der Konzernumsatz mit 142,5 Millionen Euro um 31 Millionen Euro oder knapp 28 Prozent über dem Umsatz des ersten Quartals 2010. Hier haben wir an der positiven Entwicklung der Absatzpreise partizipiert.

Das Konzernbetriebsergebnis in Höhe von 3,2 Millionen Euro lag um 1,9 Millionen unter dem Vorjahreswert und war beeinflusst durch im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Abschreibungen der Biogasanlagen sowie Mehrabschreibungen aufgrund der zum 31.12.2010 vorgenommenen Wertaufholungen bei den Bioethanolanlagen.

Insgesamt wurde ein Periodenüberschuss in Höhe von 2 Millionen Euro erzielt.

Folie 19

Die Menge an im ersten Quartal produzierten Biokraftstoffen betrug 116.895 Tonnen. Dabei lag die Menge an produziertem Biodiesel signifikant unter der Vorjahresmenge, was im Wesentlichen auf

einen Minderabsatz aufgrund des Preisniveaus von Pflanzenöl zurückzuführen ist. Das Segment Biodiesel trug mit 84,2 Millionen Euro zum Gesamtumsatz bei. Hier profitierten wir von dem gegenüber Vorjahr gestiegenen Preisniveau auf der Absatzseite. Darüber hinaus sind darin Erlöse aus dem Verkauf von Raps enthalten, der für die Produktion nicht eingesetzt werden konnte, sowie Erlöse aus der Veräußerung von generierter Biokraftstoffquote in Höhe von 1,8 Millionen.

Auch im Segment Bioethanol lagen die produzierten Mengen unter denen des Vorjahresquartals, was hauptsächlich auf die ungünstige Preissituation im Ein- und Verkaufsmarkt zurückzuführen ist. Dass der Umsatzbeitrag dennoch über dem des Vorjahresquartals lag, begründet sich durch das hohe Preisniveau auf der Absatzseite. Der Umsatz beinhaltet auch Erlöse aus dem Verkauf von Biogas in Höhe von 1,8 Millionen Euro.

Aus dem Handel mit Dritten resultieren Umsatzerlöse der Märka in Höhe von 19,5 Millionen Euro.

Folie 20

Die zuvor genannten positiven Effekte im Segment Biodiesel spiegeln sich im Segmentergebnis wider, das mit 8,3 Millionen Euro 10 Millionen über dem des Vorjahresquartals lag. Das Bioethanol Segment-EBIT lag mit minus 3,5 Millionen Euro deutlich unter dem des Vorjahres. Die Märka erzielte ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von 0,3 Millionen Euro.

Soviel zum ersten Quartal 2011 und den Geschäftszahlen 2010.

Politische Rahmenbedingungen und Markt

Folie 22

Viele Jahre musste unsere Branche sich mit häufig wechselnden politischen Rahmenbedingungen herumschlagen. Seit 2009 haben wir eine Europäische Erneuerbare Energien-Richtlinie, die u.a. konkrete Vorgaben für die Biokraftstoffbranche macht.

Seit Ende 2010 gibt es, ich hatte es vorhin bereits kurz erwähnt, endlich eine europäische Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung. Ein Rahmen, den VERBIO bereits seit langer Zeit gefordert hat. Darüber hinaus wurde eine gesetzliche Regelung verabschiedet, nach der unser verbiogas, weil es aus agrarischen Reststoffen produziert wird, als Biokraftstoff bei der Erfüllung der Ziele der Bundesregierung für den Verkehrssektor doppelt angerechnet wird.

Und, den meisten von Ihnen wird es Anfang 2011 nicht entgangen sein, die Einführung der neuen Kraftstoffsorte E10 wurde auf den Weg gebracht.

Diese gesetzlichen Vorgaben sind wichtig, sie schaffen Sicherheit für unsere Industrie und für weitere Investitionen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wer hätte noch vor 6 Monaten für möglich gehalten, was sich in den letzten Wochen für eine Wende in der deutschen Energiepolitik vollzogen hat? Die dramatischen Ereignisse in Japan waren der zentrale Anstoß, der jetzt den Weg in eine erneuerbare, dezentrale und nachhaltig CO₂-effiziente Energieversorgung endgültig aufgestoßen hat. Die Erneuerbaren Energien können und müssen nun beweisen, welches enorme Potenzial sie haben. Wir dürfen dabei nicht übersehen, es wird nichts über Nacht geschehen.

Bei alledem müssen wir unbedingt im Auge behalten, dass die Erneuerbaren Energien deutlich kosteneffizienter werden müssen. Das ist wichtig für die Akzeptanz in der Bevölkerung und für die gesamte Wirtschaft. Ich bin zuversichtlich, dass das gelingt. Die Biokraftstoffindustrie wird bei dieser Paradigmenwende in der Energiepolitik maßgeblich zum Gelingen beitragen.

Nur ein Beispiel dazu. Erst vor drei Wochen wurde in Berlin die Initiative für erneuerbare Energien in der deutschen Luftfahrtbranche, kurz „aireg“, gegründet. VERBIO ist als Biokraftstoffhersteller Gründungsmitglied und wird sein technologisches und produktionsspezifisches Know-how in diesen Verband einbringen. Und dort, so ist sich die gesamte Fachexpertise einig, wird Biotreibstoff auf Jahrzehnte die einzig praktikable, verfügbare und kosteneffiziente Lösung sein. Ich will damit nur verdeutlichen, das Thema CO₂-Effizienz und Nachhaltigkeit in der Mobilität treibt alle Industrien an und hier sehe ich für VERBIO eine gute Chance, sich ganz vorn zu positionieren.

In diesem Jahr steht eine wichtige gesetzliche Novelle an, das Erneuerbare Energien-Gesetz. VERBIO ist nur punktuell davon betroffen, dennoch haben wir uns auf Landes- und Bundesebene in die politische Diskussion eingebracht. Und ich gehe davon aus, so zeigen es die Referentenentwürfe, dass sich einige unserer Forderungen wie z.B. der bevorzugte Einsatz von agrarischen Reststoffen in der Gesetzesnovelle wiederfinden wird. Wichtig ist hier, dass die bisherige Benachteiligung der Nutzung von Reststoffen, ökologisch und politisch mittlerweile als der Königsweg angesehen, aufgehoben wird. Prinzipiell begrüßen wir Vorschläge wie eine Marktprämie, denn so werden Anreize geschaffen, damit sich kosten- und CO₂-effiziente Herstellungsverfahren in der Bioenergiegewinnung durchsetzen.

Eine weitere Thematik steht seit kurzem auf unserer politischen Agenda: Die Mobilitäts- und Kraftstoffstrategie der Bundesregierung. Hier verfolgen wir das Ziel, gemeinsam mit verschiedenen

Partnern, die sich in einer Arbeitsgruppe der Deutschen Energieagentur dena gefunden haben, die Erdgas bzw. Biogasmobilität nach vorn zu bringen. Im strategischen Ausblick werde ich dieses Thema nochmals aufgreifen.

Folie 23

Das eine ist der gesetzliche Rahmen, das andere der Markt. In den letzten Jahren hatten wir eine leicht steigende Tendenz bei Biodiesel und Bioethanol. Bis 2020 wird sich der Bedarf bei Biodiesel in Deutschland und Europa verdoppeln. Hintergrund sind die zu erfüllenden gesetzlichen Vorgaben aus der Erneuerbaren Energien-Richtlinie. 10% Erneuerbare Energien müssen im Verkehrssektor durch E-Mobilität und Biokraftstoffe bis 2020 gedeckt werden. Das Potenzial der E-Mobilität wird sich bis 2020 hauptsächlich im Stadtverkehr entfalten, wovon nur ein kleiner Beitrag zur Zielerreichung zu erwarten ist. Den Großteil zur Zielerreichung können und werden die Biokraftstoffe beitragen.

Wenn man Deutschland betrachtet, so sollen bis 2020 rund 6 Milliarden Kubikmeter Biomethan erzeugt und ins Erdgasnetz eingespeist werden. Die kürzlich veröffentlichten Zahlen besagen, dass es aktuell 44 Einspeiser von Biomethan gibt. Zusammen werden 270 Mio. Kubikmeter eingespeist. Das sind 4,5% der geplanten Menge, zur Zielerreichung 2020 ist eine Verzwanzigfachung in der Biomethanproduktion erforderlich. Deshalb hat VERBIO, wie sie später noch sehen, einen Schwerpunkt seiner zukünftigen Expansion auf diesen Bereich gelegt.

Und was passiert mit dem Bioethanol-Markt? Bei der Einführung von E10 sind wir im letzten Jahr von einem recht konservativen 50%igen Marktwachstum für 2011 ausgegangen. Theoretisch hätte die Einführung eine Verdopplung des Marktvolumens bedeutet, die Praxis der vergangenen Wochen hat uns gelehrt, dass es anders laufen kann.

Durch die schleppende Einführung von E10 zu Beginn des Geschäftsjahres hat die Mineralölwirtschaft vor allem im 2. Quartal weniger Ethanol abgenommen als ursprünglich geplant, so dass die Anlagen nur zu 50% ausgelastet waren. Das haben wir so nicht erwartet.

Mittlerweile hat sich die Situation um E10 entspannt und die Nachfrage nach Ethanol steigt stetig, so dass im 3. und 4. Quartal von einer Volllastung auszugehen ist.

Folie 24

Ich will die Markteinführung von E10 hier nicht kommentieren, das habe ich in der Öffentlichkeit bereits zur Genüge getan. Ich werde Ihnen ganz nüchtern die Faktenlage beschreiben:

- E10 ist eine weitere gesetzliche Alternative zur Erfüllung der Biokraftstoffquote, wobei die Politik hier insbesondere der Bitte der Mineralöl- und Automobilindustrie gefolgt ist.
- Laut Gesetz besteht keine Pflicht zur Einführung von E10 an Tankstellen, wer das behauptet, liegt falsch.
- Seit Februar 2011 läuft eine sehr schleppende Markteinführung in Deutschland, was die Mineralölindustrie mit der Umstellung der Raffinerien und einer aufwendigeren Logistik begründet. In Nord- und Westdeutschland hat die Umstellung teilweise noch nicht begonnen.
- Allerdings, und da hat man die Rechnung ohne den deutschen Autofahrer gemacht, gab es keine Verbraucherinformation zur Produkteinführung durch die Mineralölkonzerne. Es ist ihr Produkt, nicht das der Politik, nicht der Automobilindustrie, und auch nicht das der Bioethanolhersteller.
- Aktuell tanken nur ca. 40% der möglichen Fahrzeuge E10.
- ABER: An der Tanksäule ist E10 der günstigste Ottokraftstoff!

Trotz dieser Unwägbarkeiten bin ich überzeugt, dass sich E10 am Markt durchsetzen wird. Letztendlich entscheidet der Verbraucher. Der wird vermutlich nicht bereit sein, den bis zu 7 Cent pro Liter teureren und für sein Fahrzeug selten notwendigen SuperPlus Kraftstoff zu tanken.

Folie 26

Sehr verehrte Gäste, lassen Sie mich nun den Weg aufzeigen, den VERBIO in den kommenden Monaten und Jahren strategisch beschreiten wird.

Wir sind heute am Markt in Deutschland und Europa der einzige Produzent, der alle marktfähigen Biokraftstoffe anbieten kann. Das verschafft uns die größtmögliche Flexibilität. Je nachdem, was der Markt fordert, wir haben das passende Produkt für unsere Kunden.

Ein Großteil unserer Produkte, ich spreche von Biodiesel und Bioethanol, geht in den sogenannten Beimischungsmarkt. Das heißt, wir verkaufen unseren Biokraftstoff überwiegend an die Mineralölkonzerne. Diese sind laut Gesetz verpflichtet, eine Biokraftstoffquote von 6,25% am Gesamt-Kraftstoffmarkt mit biogenen Komponenten zu erfüllen. Der Verkauf von verbiogas an die Stadtwerke eröffnet uns neue Perspektiven. Dadurch sind wir in der Lage, selbst Quote zu

generieren. Das macht uns ein Stück unabhängiger von der Markt- und Preisdominanz der Mineralölkonzerne.

Folie 27

Die von VERBIO eingeschlagene Strategie basiert auf der Nutzung der Ganzpflanze und deren Verarbeitung in der Bioraffinerie. Das schafft geschlossene Stoffkreisläufe, reduziert die eingesetzte Energie, verbessert die Gesamtreibhausgasbilanz unserer Biokraftstoffe und last but not least verdoppelt den Energieertrag pro Hektar landwirtschaftliche Fläche. Die so produzierten Biokraftstoffe reduzieren die CO₂-Emissionen um bis zu 90% gegenüber Benzin. Und sie werden zu wettbewerbsfähigen Kosten produziert. Dieses Bioraffinerie-Konzept, das als Patent angemeldet ist, werden wir in den kommenden Jahren weiter optimieren und noch effizienter gestalten. Spätestens, wenn 2015 die Umstellung der Biokraftstoffe auf die CO₂-Quote erfolgt, werden wir von diesem Konzept profitieren.

Folie 28

Explizit möchte ich die Produktion von verbiogas hervorheben. VERBIO geht dabei einen anderen Weg. Wir produzieren verbiogas aus dem Reststoff Schlempe, der in der Ethanolproduktion anfällt. Ab Ende 2011 wird vermehrt Stroh als Rohstoff eingesetzt.

Wir brauchen also keine Monokulturen, Stichwort Vermaisung, wir lösen die Problematik der indirekten Landnutzungsänderung und wir setzen keine Nahrungsmittel zur Herstellung des Biogases ein. Die Tank oder Teller Diskussion wird es bei verbiogas nie geben. Verbiogas ist nach der gesetzlichen Definition ein Biokraftstoff der 2. Generation – einer der ersten überhaupt im Markt verfügbaren noch dazu.

Folie 29

Zusammengefasst heißt das:

- Wir setzen keine Nahrungsmittel als Rohstoffe ein, sondern im Moment Schlempe und Stroh, bei den kommenden Projekten im Ausland Gülle, Mist und andere Reststoffe.
- Die Treibhausgasbilanz von verbiogas ist 90% besser als von Benzin und damit weitaus besser als bei jedem anderen heute verfügbaren Biokraftstoff.
- Wir bieten unseren Kunden im Mobilitätsbereich verbiogas zum Erdgaspreis
- Dabei hat verbiogas die gleiche Qualität wie Erdgas und kann im bestehenden Erdgasnetz durch Deutschland und Europa zu jedem Punkt transportiert bzw. auch gespeichert werden.

Folie 30

Biogas und Erdgas sind das gleiche Molekül. Dadurch sind Themen, wie wir sie z.B. bei E10 mit der Verträglichkeit bei Motoren hatten, vollkommen ausgeschlossen.

Folie 31

Wir haben die technologische Lösung gefunden, um Reststoffe wie Gülle und Mist demnächst zu verbio gas zu veredeln. Wir können die Rohstoffe nutzen, die für die Landwirtschaft oftmals Probleme verursachen bzw. energetisch ungenutzt bleiben. Gleichzeitig produzieren Gülle und Mist, wenn sie auf den Acker gebracht werden, Methan. Wenn das in die Atmosphäre entweicht, ist es 23. Mal klimaschädlicher als CO₂. Mit diesem Konzept zur Verarbeitung von Gülle, Mist und anderen agrarischen Reststoffen produzieren wir weit mehr als nur einen Biokraftstoff.

verbio gas macht das Autofahren zum aktiven Klimaschutz und die CO₂-Reduktionsziele im Verkehrssektor schneller erreichbar.

Folie 32

Unser Fokus auf die Biogasproduktion aus Reststoffen hat noch einen weiteren wichtigen Aspekt. Das Rohstoffpotenzial in der EU 27 ist riesig und wird im Moment fast nicht genutzt. Nur zum Vergleich: Allein 2010 entsprach die Menge an agrarischen Reststoffen wie z.B. Stroh, Holz- und Papierabfälle mit 220-270 Millionen Tonnen nahezu der europäischen Getreideernte. Und in der Betrachtung der Analysten von Bloomberg waren Reststoffe wie Gülle und Mist nicht erfasst, wodurch sich weiteres Potenzial ergibt. Es ist eine technologische Herausforderung, aus diesen Reststoffen eine stabile Biogasproduktion aufzubauen. VERBIO arbeitet bereits seit fünf Jahren an dieser Technologie und hat mit der Biogasanlage eine Lösung entwickelt. Diese Technologie wird von uns kontinuierlich weiter verbessert. Durch diese Entwicklung wird die bei Biokraftstoffen häufig geführte Diskussion Tank oder Teller entkräftet:

Wir sagen ganz klar: Erst auf den Teller, dann in den Tank.

Folie 33

Unsere strategische Fokussierung auf die Biogas/Erdgasmobilität macht mit Blick auf die Preisstabilität dieses Kraftstoffs Sinn. In den letzten Jahren hatte Erdgas eine viel höhere Stabilität als Diesel und hat sich von dessen Anstieg weitestgehend entkoppelt. Während Diesel im Zeitraum von Januar 2009 bis Januar 2011 um 70% verteuert hat, war es bei Erdgas im gleichen Zeitraum nur

15%. Dieser Aspekt gewinnt für die Wirtschaftlichkeit des Kraftstoffs Erdgas zunehmend Bedeutung, insbesondere bei Spediteuren und Flottenbetreibern.

Folie 34

Die Verbrauchskosten sind ein weiterer wichtiger Punkt für private und geschäftliche Kraftfahrzeugbetreiber. Mit einer Tankfüllung für 10 Euro legt man heute mit Erdgas bzw. Biogas die größte Distanz mit einem Kfz zurück. Das ist den meisten Verbrauchern nicht bewusst. Denn an der Tankstelle tanken Sie heute Volumen oder Gewicht, aber nicht Energie. Erdgas und Biogas haben mit Abstand den größten Energiegehalt aller Kraftstoffe. Deshalb setzt sich VERBIO dafür ein, dass es an den Tankstellen in Zukunft eine einheitliche Auszeichnung nach Energiegehalten gibt, die für Verbraucher eindeutig den effizientesten und gleichzeitig CO₂-ärmsten Kraftstoff ausweist.

Folie 35

Dass Erdgas bzw. Biogas als Kraftstoff die beste Wahl im Hinblick auf Preisstabilität und Verbrauchskosten ist, haben wir gesehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, VERBIO ist Biokraftstoffhersteller und für uns hat das Thema CO₂-Effizienz höchste Priorität bei allen Produkten. Die Grafik zeigt, dass Erdgas gegenüber Benzin bzw. Diesel die Treibhausgasemissionen um rund 25% senkt. Wenn stattdessen Biogas aus agrarischen Reststoffen wie Mist, Gülle, Stroh oder Schlempe getankt wird, dann emittiert ein Kfz nur noch zwischen 5 – 20 Gramm pro Kilometer. Damit wird Autofahren zum aktiven Klimaschutz. Selbst die E-Mobilität ist in diesem Punkt chancenlos, wenn man den heutigen Strommix dafür nutzt.

Die Erdgas bzw. Biogasmobilität kommt, davon sind wir überzeugt. Die Vorteile liegen auf der Hand.

Folie 36

Die Technologie für Erdgasmobilität ist heute bereits serienreif verfügbar. Sie ist eine ökonomische und ökologische Alternative zu den heutigen Kraftstoffen. Erdgasmobilität macht noch mehr Sinn, wenn Biogas beigemischt oder in Reinform verwendet wird. Allerdings muss das Biogas aus agrarischen Reststoffen hergestellt sein, ohne den Einsatz von Nahrungsmitteln. VERBIO's Devise ist ganz simple: Erst auf den Teller, dann in den Tank.

Durch verbiogas werden die CO₂-Emissionen um 90% gegenüber Benzin reduziert. Autofahren mit Stroh, Schlempe und zukünftig Gülle und Mist ist Klimaschutz pur. Auch, weil dadurch Methanemissionen, die noch deutlich schädlicher als CO₂ für unser Klima sind, nicht mehr in die

Atmosphäre entweichen. Und Biogas kann in beliebigem Mischungsverhältnis mit Erdgas genutzt werden. Denn Biogas und Erdgas haben die gleiche chemische Zusammensetzung. Auf den Punkt gebracht:

Folie 37

Alles spricht für verbiogas als Biokraftstoff der Zukunft.

Folie 39

Wir werden Biogas strategisch massiv vorantreiben. Das Thema „grüne Mobilität“ hat insbesondere durch die gesamte Energiediskussion der vergangenen Wochen und Monate stark an Bedeutung gewonnen. Unsere Marktoffensive für verbiogas bei den Stadtwerken läuft seit Frühjahr 2011. Die Stadtwerke sind schon länger Treiber des Energiewandels und offen für neue Konzepte und Ideen. Augsburg z.B. war Modellregion für Erdgasmobilität und hat dies bis heute kontinuierlich im Stadtbereich ausgebaut. Von den mittlerweile rund 900 Erdgastankstellen in Deutschland befinden sich ca. 60% im Besitz der öffentlichen Versorger. Deshalb konzentrieren wir uns im ersten Schritt auf die Zielgruppe Stadtwerke. Die ersten Erfolge konnte unser Vertrieb bereits verbuchen und die Stadtwerke München und Augsburg begeistern. Auf der jährlich stattfindenden Tagung der deutschen Stadtwerke haben wir großes Aufsehen mit unserem neuen Konzept erregt. Ich bin mir sicher, dass sich diese Resonanz für unser Biogasgeschäft schon zeitnah positiv auswirken wird. Denn wir bieten das bessere Produkt zum gleichen Preis.

Unsere Botschaften kommen bei den Stadtwerken gut an: verbiogas hergestellt aus agrarischen Reststoffen mit 90% CO₂-Reduktion und das zum gleichen Preis wie Erdgas. Und mit dieser Botschaft wollen wir im nächsten Schritt Flottenbetreiber gewinnen.

VERBIO ist Gründungspartner der kürzlich in Berlin ins Leben gerufenen Vereinigung „aireg“. Aireg ist eine Initiative der deutschen Luftfahrt- und Logistikbranche mit dem Ziel, den Einsatz erneuerbarer Energien voranzutreiben. Alle Partner sind sich einig, dass nur Biokraftstoffe heute in der Lage sind, die CO₂-Bilanz in dieser Branche zu verbessern. Genau hier wird VERBIO ansetzen. Unternehmen wie die Deutsche Post, Lufthansa oder Air Berlin haben große Fuhrparks an Land, die auf Biogasmobilität umgestellt werden können.

Wir werden gemeinsam mit diesen Partnern für den Luftverkehr praktikable, ökologisch und ökonomisch sinnvolle Konzepte erarbeiten. VERBIO wird hier sein technologisches und produktionsspezifisches Know-how bei Biokraftstoffen einbringen.

Folie 40

Diese strategische Neuausrichtung unseres Unternehmens geht einher mit der Expansion unserer Produktion. Unser Fokus liegt auf Osteuropa. Dort gibt es z.B. in Ungarn, Polen, Rumänien oder Bulgarien riesige Rohstoffpotenziale für den Bau neuer Biogasanlagen. In Ungarn und Polen haben wir bereits Gesellschaften gegründet.

Hintergrund unseres Engagements ist, dass es in diesen Ländern große Agrarbetriebe gibt ähnlich wie im Osten Deutschland. Viele dieser riesigen Puten- oder Hühnerfarmen haben ein Problem mit den anfallenden Reststoffen Mist und Gülle. Wir haben die perfekte Lösung dafür und brauchen lediglich eine Erdgasleitung in der Nähe. Wir nutzen die anfallenden Reststoffe zur Verarbeitung zu Biogas. Die Agrarbetriebe erhalten im Gegenzug einen hochwertigen Biodünger, der als Nebenprodukt in der Biogasanlage anfällt und für die Pflanzenproduktion eingesetzt werden kann. Die Länder profitieren davon, dass wir Wertschöpfung in ländlichen Gebieten schaffen und dazu beitragen, die EU-Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien zu erreichen. In den kommenden Jahren wollen wir massiv Kapazitäten im Ausland aufbauen. Wir planen Anlagen mit einer Produktionskapazität von rund 120 MW. Das entspricht einer Produktionskapazität von ca. 1000 GWh pro Jahr. Dieser Ausbau erfolgt parallel zu der 2. Ausbaustufe an den deutschen Standorten Zörbig und Schwedt.

Nur zum Verständnis, dass bedeutet eine Vervierfachung unserer heutigen Produktionskapazität für Biogas.

Folie 41

Wir werden unser Biogaskonzept mit Nachdruck technologisch weiterentwickeln. Wir sind im Moment der einzige Hersteller, der technisch in der Lage ist, aus Schlempe Biogas und Biodünger zu produzieren. Wir wollen unsere Rohstoffbasis kontinuierlich ausbauen und entwickeln dafür neue Konzepte für die Biogasherstellung. Noch in diesem Sommer werden wir zwei Pilotanlagen für die Strohvergärung zu Biogas bauen.

Nachdem unsere F&E-Abteilung die Strohvergärung erfolgreich getestet hat, setzen wir es jetzt in die Praxis um. Wir geben den Ton an, was die technologische Entwicklung bei Biokraftstoffen

angeht. Das wird auch in Zukunft der Fall sein und dafür werden wir massiv unser Engagement verstärken, um diesen Wettbewerbsvorteil auszubauen.

In Schwedt und Zörbig investieren wir mit dem Pilotbau zur Strohvergärung insgesamt 5 Millionen Euro. Damit können wir jährlich ca. 20.000t Stroh und Reinigungsabfälle der Lebensmittelproduktion verarbeiten. Um Ihnen eine Größenordnung zu vermitteln, dass allein reicht, um ca. 10.000 Einfamilienhäuser für ein Jahr mit Wärme zu versorgen.

Folie 42

Dabei stellt sich immer die Frage, gibt es genügend Rohstoffe? Ich denke, die Grafik macht es deutlich. Wenn wir, und das ist konservativ gerechnet, nur 50% des in der EU27 vorhandenen Strohs für die Biogaserzeugung einsetzen, stehen uns je nach Getreideernte ca. 130 Millionen Tonnen jährlich zur Verfügung. An dieses Potenzial wollen wir ran.

Abfälle aus der Lebensmittelproduktion sind da nicht eingerechnet. Und VERBIO ist der einzige Hersteller, der dazu technologisch und vor allem zu wettbewerbsfähigen Kosten in der Lage ist, nachhaltige Biokraftstoffe daraus zu produzieren.

Folie 43

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, das beste Konzept hilft nur soweit, wenn es in den politischen Rahmenbedingungen verankert ist. Anfang Juni war in Berlin die Auftaktveranstaltung für die Kraftstoff- und Mobilitätsstrategie der Bundesregierung. Eigens dafür gibt es eine Arbeitsgruppe der dena, die sich mit dem Thema Erdgas/Biogas-Mobilität beschäftigt.

Die konkreten Ziele sind:

- 1,4 Mio. BioCNG Fahrzeuge bis 2020
- 4% Erdgas/Biogas am Gesamt-Kraftstoffmix.

VERBIO arbeitet hier mit namhaften Vertretern zusammen, darunter erdgas mobil, Wingas, Fachverband Biogas, BP/Aral, Shell, UNITI, Daimler, Iveco Magirus, Opel, Volkswagen, VDIK, ADAC, VDV. Die Ergebnisse liegen im Herbst 2011 zur IAA vor und fließen in das Verkehrskonzept der Bundesregierung ein.

Folie 44

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

VERBIO geht in die Offensive. 2010 haben wir wichtige Weichen gestellt, die unser Unternehmen in ein neues Biokraftstoffzeitalter führen. Unser Ziel ist es, den Biokraftstoffmarkt in Deutschland und Europa in den kommenden Jahren maßgeblich im Hinblick auf CO₂-Effizienz, Kosteneffizienz und Nachhaltigkeit zu prägen.

Für 2011 und 2012 haben wir uns deshalb ambitionierte Ziele gesetzt:

- Wir werden unsere Biogasanlagen in Zörbig und Schwedt auf insgesamt 125 MW ausbauen und die gesamte anfallende Schlempe aus der Bioethanolproduktion verarbeiten.
- Wir werden die Integration der Märkte vorantreiben und in zentralen Bereichen abschließen. Die Märkte werden wir von einem Erfassungshändler für überwiegend Getreide und Raps hin zu einem Erfasser für sämtliche agrarische Roh- und Reststoffe ausbauen.
- Wir erweitern unsere bestehenden Biogasanlagen in Zörbig und Schwedt mit Pilotanlagen für die Strohvergärung.
- Wir starten das erste Projekt in Osteuropa und beginnen zügig mit dem Bau der ersten Biogasanlage außerhalb Deutschlands.
- Wir prüfen die Möglichkeit für weitere Kooperationen im Ausland, um unser Biogaskonzept Stück für Stück auszubauen.
- Wir werden 2011 und 2012 rund 110 Millionen Euro in Sachanlagen investieren. Das Geld geht zum Großteil in den Bau neuer Anlagen sowie die Optimierung der bestehenden Produktionsstätten.

Sie wissen, wo Licht ist, ist auch Schatten. VERBIO ist bereit, neue Wege zu gehen. Das ist notwendig, damit Innovationen marktfähig werden und sich durchsetzen können. Die Produktion von Biogas läuft jetzt stabil. Das Anfahren der Biogasanlagen nahm jedoch mehr Zeit in Anspruch als ursprünglich geplant. Aus diesem Grund und durch den schwachen Bioethanolabsatz im 1. und 2. Quartal haben wir unsere Geschäftsprognose angepasst.

Der Vorstand geht weiterhin von einer positiven Geschäftsentwicklung für 2011 aus.

Wir rechnen nunmehr für 2011 mit:

- Einem Umsatz in der Bandbreite zwischen EUR 650 Mio. bis EUR 750 Mio.
- einem EBITDA zwischen EUR 25 Mio. bis EUR 30 Mio. und
- einem Betriebsergebnis (EBIT) zwischen EUR 6 Mio. bis EUR 12 Mio.

VERBIO wird im laufenden Jahr seine Marktanteile bei Biodiesel und Bioethanol weiter steigern und sich den Biogasmarkt offensiv erschließen. Der Absatz von Biogas soll durch eine Vertriebs- und Marketingoffensive und durch die Gewinnung neuer Kundengruppen deutlich gesteigert werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

schon heute ist VERBIO mit seinen Produkten führend im Hinblick auf eine CO₂-effiziente, nachhaltige und vor allem bezahlbare Produktion von Biokraftstoffen. Aber, und wir sind uns dessen bewusst, diese Entwicklung muss weitergehen. Die Nahrungsmittelproduktion muss immer Vorrang haben, da sind wir uns einig. Deshalb haben wir alternative Konzepte für die Biokraftstoffgewinnung. VERBIO hat die Bioraffinerie entwickelt. Eine Lösung, die die Biokraftstoffherstellung revolutioniert. Und wir werden diese weiter optimieren.

Das geht aber nur, wenn man den Mut hat, unkonventionelle Wege zu beschreiten und dadurch neue Geschäftsideen zu verwirklichen. Dafür braucht man Unterstützung und Vertrauen, insbesondere von seinen Aktionären. Dafür möchte ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstandes und Aufsichtsrates herzlich danken.

Und es sind die Mitarbeiter, die unser Unternehmen prägen und erfolgreich machen. Allen Kolleginnen und Kollegen möchte ich im Namen des Vorstands für die hervorragende Leistungen und Ergebnisse im vergangenen Jahr danken.

Es ist das Zusammenspiel aller Beteiligten, Mitarbeiter, Aktionäre, Aufsichtsrat und Vorstand, um ein Unternehmen gemeinsam zu entwickeln. Darum bitte ich Sie, den von VERBIO eingeschlagenen Weg mit ihren Ideen, Einsatzfreude, Kreativität und Mut zur Veränderung konsequent weiter zu unterstützen. Wir wollen mit Ihnen etwas bewegen, deshalb fordere ich Sie auf, sich unserer Bewegung anzuschließen.

Join the Ecolution,

für Unabhängigkeit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit bei der Bioenergiegewinnung.

Abschließend geht mein Dank an all Diejenigen, die heute hier zum Gelingen unserer Hauptversammlung beitragen.

Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für die Anerkennung, dass Biokraftstoffe eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösung für die grüne Mobilität der Zukunft darstellen. Ich bitte Sie, uns weiterhin Ihr Vertrauen zu schenken und anderen Investoren von VERBIO und unseren Engagement zu berichten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.